

Vita Stand 07/2024
Dr. Laurence O'Hara, MPP (Harvard)
Geboren 1986 in Hamburg.

Max-Planck-Institut zur Erforschung von Gemeinschaftsgütern
Kurt-Schumacher-Str. 10, 53113 Bonn
ohara@coll.mpg.de

Wissenschaftliche Berufserfahrung

- Seit 2018 Wissenschaftlicher Referent
Max-Planck-Institut zur Erforschung von Gemeinschaftsgütern, Bonn
Forschungsgruppe Behavioral Law and Economics (Christoph Engel)
Arbeitsschwerpunkt: Individualsteuerung und normative Kognition im öffentlichen Recht
- 2021 Lehrauftrag im Verfassungsrecht
Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Institut für Politikwissenschaft
- 2016–2019 Lehraufträge im Verwaltungsrecht
Akademie der Polizei Hamburg, Fachhochschulbereich
- 2014–2015 Kursassistent zu Vorlesungen in Mikroökonomik und Vergleichender Politikwissenschaft
Harvard University (Kennedy School of Government), Cambridge Mass.
- 2010–2013 Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Bucerius Law School, Hamburg
Lehrstuhl für Öffentliches Recht, Verwaltungswissenschaft und Rechtsvergleichung

Ausbildung

- 2016–2018 Referendariat am Hanseatischen Oberlandesgericht, Hamburg
2018 Zweite Staatsprüfung für Juristen
- 2010–2013,
2015–2017 Promotionsstudium an der Bucerius Law School
Betreuer: Hermann Pünder; Zweitgutachter: Christian Bumke
Promotionsförderung der Studienstiftung des deutschen Volkes
2017 Doktor des Rechts
- 2013–2015 Verwaltungswissenschaftliches Aufbaustudium an der Harvard University
(Kennedy School of Government, Harvard Law School)
McCloy-Stipendium der Studienstiftung des deutschen Volkes
2015 Master in Public Policy
- 2005–2010 Studium der Rechtswissenschaft an der Bucerius Law School und der Yeshiva University
(Cardozo School of Law), New York City
Grundförderung der Friedrich-Ebert-Stiftung, Auslandsförderung des DAAD
2010 Erste Juristische Prüfung
- 2004–2005 Zivildienst als Integrationshelfer
Paritätischer Wohlfahrtsverband/Heinrich-Kielhorn-Schule, Hameln
- 1998–2004 Albert-Einstein-Gymnasium, Hameln
2004 Abitur

Forschungskooperationen

- Seit 2022 Mitglied des Transdisziplinären Forschungsbereichs „Individuen, Institutionen und Gesellschaften“ (TRA 4) der Universität Bonn
Leiter des Projekts „Zurechnung bei staatlichem Unterlassen“ (mit Thomas Grosse-Wilde)
Förderung im Rahmen der Exzellenzstrategie von Bund und Ländern
- 2021–2022 Mitglied des Arbeitskreises „Zurechnung. Geschichte und Gegenwart eines bedrohten Begriffs“ der Fritz-Thyssen-Stiftung, Köln

Fachliches Engagement

- Seit 2016 Mitarbeit in Auswahlkommissionen der Studienstiftung des deutschen Volkes
- 2012 Mitorganisator der 52. Assistententagung Öffentliches Recht 2012 „Kollektivität – Öffentliches Recht zwischen Gruppeninteressen und Gemeinwohl“, Hamburg
- 2011 Gründungsmitglied des Vereins Junge Wissenschaft im öffentlichen Recht e.V.
- 2005–2007 Studentischer Vertreter im akademischen Senat der Bucerius Law School

Weitere fachbezogene Erfahrungen

- 2010 Graf von Westphalen Rechtsanwälte, Hamburg
Dezernat Verfassungsrecht und öffentliches Wirtschaftsrecht (Christian Winterhoff)
Wissenschaftlicher Mitarbeiter
- 2009 Bundesminister für Arbeit und Soziales Olaf Scholz, MdB
Studentischer Mitarbeiter, Hamburg

Schriften

Monografien

- Konsistenz und Konsens. Die Anforderungen des Grundgesetzes an die Folgerichtigkeit der Gesetze, Mohr Siebeck Tübingen 2018 (StudÖR Bd. 38). Dissertation.
Rezensionen: ZG 33 (2018), S. 381–384 (A. Steinbach); Der Staat 60 (2021), S. 348–351 (A. Wieckhorst).
- Öffentliches Recht als Verhaltensordnung. Ein neues Paradigma (mit C. Engel, S. Egidy, Y. Hermstrüwer, L. Hoeft, P. Langenbach), Mohr Siebeck Tübingen, im Erscheinen (vgl. 2024).

Herausgeberschaft

- Kollektivität. Öffentliches Recht zwischen Gruppeninteressen und Gemeinwohl. 52. Assistententagung öffentliches Recht Hamburg 2012, Nomos Baden-Baden 2012 (hrsg. als Mitglied des Vereins Junge Wissenschaft im Öffentlichen Recht e.V.).

Beiträge in Zeitschriften und Sammelbänden

- Grundrechtsschutz vor psychisch vermittelter Steuerung. Beschränkte Autonomie und verhaltenswissenschaftliche Annahmen in der Grundrechtsdogmatik, AöR 145 (2020), S. 133–187.
- Logik beim dogmatischen Setzen mit schwach inferenziellem Anspruch. Nicht-Monotonie und Geltungsränge in der juristischen Ordnungsbildung, RphZ 8 (2022), S. 39–58.
- Intuitionen in der staatlichen Normarbeit. Wertungsgründe im Recht des psychologisch aufgeklärten Staates zwischen utilitaristischer Rechtsstaatskritik und identitätspolitischem Misstrauen, Der Staat 61 (2022), S. 1–31.
- Rationales Entscheiden jenseits von Abwägung. Deduktiv-konstruktive Regelbegründung in grundrechtsdogmatischen Systemen, in Lübbe/Grosse-Wilde (Hrsg.), Abwägung. Voraussetzungen und Grenzen einer Metapher für rationales Entscheiden, Brill Mentis Paderborn 2022, S. 327–385.
- Ordnungsrecht und staatlicher Rechtsgüterschutz, in Engel/O’Hara/Egidy/Hermstrüwer/Hoeft/Langenbach (siehe oben), S. 171–232.
- Behavioral Public Law (mit S. Egidy, Y. Hermstrüwer, L. Hoeft und P. Langenbach), in Engel/O’Hara/Egidy/Hermstrüwer/Hoeft/Langenbach (siehe oben), S. 13–51.

Lehrbuchbeitrag

- Durchsetzung, in Eisenmenger/Pfeffer (Hrsg.), Handbuch Hamburger Polizei- und Ordnungsrecht für Studium und Praxis, Boorberg Stuttgart 2020, S. 221–271.

Sonstiges

- Um Regeln abzubauen, gilt es Kröten zu schlucken, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 02.11.2023, S. 16.